

e) Ein für *Gaillardia* neuer Brandpilz

Von W. Lemke, Ludwigsfelde, Kr. Teltow

Am 29. Juli und danach am 24. August 1948 sammelte ich im Garten des Lehrerinstitutes zu Ludwigsfelde (südlich Berlin) auf den dort häufig gepflanzten *Gaillardien* einen in den Blättern schmarotzenden Brandpilz, der sich morphologisch als *Entyloma*-Art erwies. Es ist das das erstmal, daß eine *Entyloma* auf *Gaillardia* beobachtet worden ist. Sowohl Dr. Ludwig in Siegen wie Prof. Petrak in Wien, denen ich den Pilz vorlegte, teilten mir mit, daß weder in Europa noch in der Heimat der Matrix, Nordamerika, eine *Entyloma* auf dieser Art aufgetreten ist. Morphologisch stimmt der Pilz völlig mit *Entyloma calendulae* (Oud.) De By. überein. Dasselbe trifft aber auf alle von *Entyloma calendulae* abgetrennten Arten zu, wie *E. arnosensis* Syd., *E. arnicae* Syd., *E. asteris alpinae* Syd., *E. hieracii* Syd., *E. leontodontis* Syd. u. a. Die eigentliche *E. calendulae* s. str. soll nach Sydow in *Annales Mycologici* XVI p. 244 (1918) ausschließlich auf *Calendula* vorkommen.

Für die auf *Gaillardia* aufgefundene Form handelt es sich nun darum, festzustellen, ob sie als besondere Art oder als *i. specialis* oder als sporadisch auf *Gaillardia* übergegangene *Entyloma calendulae* anzusehen ist. Im allgemeinen benutzen die Ustilagineen-Monographen, wie Sydow, Ciferri, nicht die bei den Uredineen übliche Bezeichnung *i. spec.*, sondern führen solche sich bei gleichen morphologischen Merkmalen nur durch die Matrix unterscheidenden Formen als Arten. Prof. Petrak schrieb mir zu meinem Pilz, daß er ihn, wenn er auf einer wildwachsenden *Gaillardia* in Nordamerika oder auf einer bei uns einheimischen wildwachsenden Pflanze aufgetreten wäre, ohne weiteres als neue Art bezeichnen würde. Aber da es sich bei der Wirtspflanze um eine Gartenform handelt, nähme er an, daß der Pilz von *Calendula*, die mit *Gaillardia* zusammenstand, auf diese übergegangen sei, wie es gelegentlich auch mit anderen Arten geschieht. Es müßten zur Klärung der Frage alle in der Nähe der Fundstelle angepflanzten in Frage kommenden Kompositen genau auf Pilzbefall untersucht werden, wie *Calendula*, *Chrysanthemum*, *Aster*, *Dahlia* usw. Ich hatte 1948 diese Arten wenig beachtet, doch war mir auf *Calendula* kein Brandpilz aufgefallen.

Im Jahre 1949 nun hatte ich die Gärten und Anlagen des Lehrerinstitutes genauer untersucht und gefunden, daß in diesem Jahre im Gegensatz zum Vorjahre fast alle Pflanzen von *Gaillardia*, auch neugepflanzte oder gesäte, infiziert waren. Doch konnte ich auf der in größerer Menge und dicht neben und zwischen den *Gaillardia*-Pflanzen stehenden *Calendula officinalis* keinen einzigen Pilzfleck entdecken. Verwelkt zeigten sie nur die üblichen polyphagen Saprophyten aus der Klasse der *Imperfecti*, die immer auftreten. Auch *Chrysanthemum* war völlig pilzfrei, wie auch die selteneren Dahlien.

Zu gleicher Zeit fand ich *Entyloma* auch auf *Gaillardia*-Pflanzen des Gartens an meinem Wohnhause, zirka 2 km vom Institut entfernt und durch Waldbestände von ihm getrennt. Wahrscheinlich habe ich den Pilz unabsichtlich selbst verschleppt. Auch hier waren *Calendula*, *Aster* und *Chrysanthemum* brandfrei.

Aus diesen Beobachtungen scheint mit Sicherheit hervorzugehen, daß diese *Entyloma*-Art nur auf *Gaillardia* auftritt. Es ist wohl anzunehmen, daß sie einmal von *Calendula* auf *Gaillardia* übergegangen ist (die Blumenanlagen im Lehrerinstitut wurden 1947 geschaffen), sich hier aber so spezialisiert, d. h. physiologisch verändert hat, daß sie nicht mehr fähig ist, *Calendula* zu infizieren. Infektions- und Kulturversuche sind gerade bei *Entyloma*-Arten sehr schwierig und nach Prof. Petraks Erfahrungen (brieflich vom 6. Februar 1949) „bei negativem Ausgang nicht ohne weiteres als maßgebend zu betrachten“.

So stehe ich nach meinen Beobachtungen nicht an, die neue aufgefundene *Entyloma* als neue Art anzusprechen und bezeichne sie als *Entyloma Gaillardiae*.

Nachtrag

Dr. A. Ludwig in Siegen schrieb mir im Februar 1950, daß er *Entyloma Gaillardiae* auch von Dr. Buhr aus Rostock erhalten habe. Nach Angabe von Dr. Buhr soll sie seit vielen Jahren im alten und auch im neuen Botanischen Garten zu Rostock an allen *Gaillardia*-Arten beobachtet worden sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der Flora](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Lemke Wilhelm [Willi] Oswald Hans Max

Artikel/Article: [Ein für Gaillardia neuer Brandpilz 100](#)